

# Blick über die Grenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **67 (1992)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

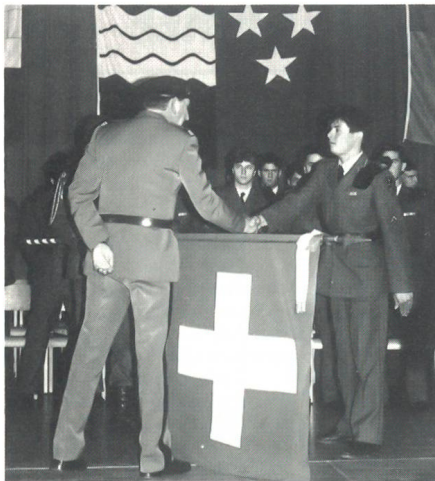
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Spiel des Inf Rgt 24



Der Schulkt Oberst i Gst Jürg Keller befördert seine Schüler

Jürg Keller, zitierte in seiner Rede General Wille: «Gut befehlen heisst klar befehlen, damit man verstanden wird, zwingend befehlen, damit einem gehorcht wird, und überzeugt befehlen, damit einem geglaubt wird.» Überzeugen können ist etwas, das Keller, dessen offene, unkomplizierte Art die Unteroffizierschüler in vier Wochen UOS schätzen gelernt haben, selber sehr am Herzen liegt. Deshalb legte er in seinen Theoriestunden während der UOS den Schwerpunkt in die Menschenführung und besonders das Vermitteln von Zusammenhängen. Damit, wie Keller meint, der Unteroffizier eine Ahnung davon hat, was er zu verteidigen hat.

## BLICK ÜBER DIE GRENZEN

### DÄNEMARK



Die dänische Armee will ein System zur Erkennung und Abwehr von tief und bodennah anfliegenden Flugkörpern beschaffen. Die RAC (80 km) und Signaal's Skyspy (50 km) werden von Thomson-CSF Paris entwickelt. Ho



### FRANKREICH

#### Abzug von atomaren Raketen

Frankreich wird seine atomaren Pluton-Raketen aus den beiden Artillerieregimentern, 32<sup>e</sup> RA in Camp d'Oberhoffen und 74<sup>e</sup> RA in Belfort, abziehen. Stationiert sind dort jeweils sechs der Boden/Boden-Flug-



körper. Das 4<sup>e</sup> Régiment d'Artillerie in Laon und ein bei Paris dislozierter Verband sollen zunächst noch die Pluton-Raketen beibehalten. Nach Angaben des französischen Oberkommandos sind derzeit 32 Raketen in fünf Regimentern vorhanden. Auf lange Sicht sollen die Plutons durch die neue Hades-Rakete ersetzt werden. Im Bild ein Boden/Boden-Flugkörper des 32<sup>e</sup> RA.

Aus Soldat und Technik 7/92

### GUS



#### Scharfe Kritik an der russischen Armee

Der russische Präsident Boris Jelzin hat Ende Juli die russische Armee scharf angegriffen und ihr Korruption, Machtmissbrauch und illegalen Verkauf von Waffen vorgeworfen. Das Verteidigungsministerium forderte er auf, endlich für Ordnung zu sorgen, wie ein Präsdentensprecher bekanntgab.

In einer Rede vor 200 militärischen Führern und Politikern der verschiedenen Regionen Russlands rief Jelzin nach Angaben seines Sprechers ferner dazu auf, Wohnungen für die zurückkehrenden Soldaten bereitzustellen. Die politisch Verantwortlichen sollten aus der Armee ausgeschiedenen Soldaten Land zur Verfügung stellen, damit sie Bauern werden könnten. Unzufriedenheit im Militär könne leicht zu weiteren Spannungen in der Gesellschaft führen, warnte der russische Präsident. Er sei sich aber auch bewusst, dass er dem Militär bisher nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt habe, räumte Jelzin ein.

Aus NZZ Nr 168/92



#### Russische Geheimdienste

Der russische Sicherheitsapparat muss nach Ansicht von Aussenminister Kosyrew reorganisiert werden, damit er nicht die Reformen zu Fall bringen kann. In der Fragestunde eines Moskauer Radiosenders sagte der Minister, Kommunisten seien noch immer in den Ministerien beschäftigt. Der Staatsapparat müsse daher reformiert werden. Das treffe vor allem auf die Sicherheitsdienste zu, die ein Hort der Ideologie gewesen seien.

Kritiker werfen dem Sicherheitsministerium vor, sich kaum vom Vorläufer KGB zu unterscheiden. Parlamentarische Kontrolle finde nicht statt. Kosyrew sagte, vor allem müsse eine Atmosphäre der Offenheit, Verantwortlichkeit und Kontrolle geschaffen werden. Wahrscheinlich müsse ein bedeutender Teil des Apparates ersetzt werden, da er offenbar unfähig sei, sich selbst zu reformieren.

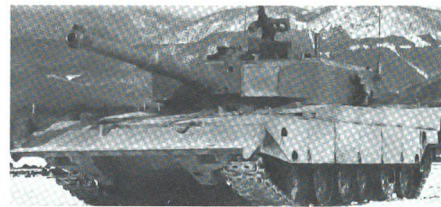
Aus NZZ Nr 163/92

### JAPAN



#### «Kampfpanzer 90» in der Serienproduktion

Sämtliche japanischen Panzereinheiten werden auf



das neue Modell umgerüstet, das den «Kampfpanzer 74» ablöst. Als Besatzung werden statt bisher 4 nur noch 3 Soldaten benötigt. Der Antrieb besteht aus einem wassergekühlten 1500-PS-Dieselmotor mit einem automatischen Getriebe. Der neue Panzer hat eine 120-mm-Kanone und kann aus der Fahrt heraus schießen. Die Panzerkanone wird automatisch nachgeladen und ist mit einem gleichfalls automatisch arbeitenden Feuerleitgerät verbunden.

Aus Soldat und Technik 7/92

## LITERATUR

Werner Rutschmann

#### Gotthardbefestigung – Die Forts am Achsenkreuz der Heerstrassen

Verlag «NZZ»; Zürich, 1992

Mit dem Bezug des Reduit Ende Juli 1940 wurde die Befestigung am Gotthard zu einem Abschnitt der Abwehrfront der Zentralraumstellung und damit auch zu einem Symbol der militärischen Landesverteidigung.

Gotthardbefestigung wurde die «Gesamtheit der Anlagen» benannt, die ab 1885 geplant und ab 1886 gebaut wurde zur «Sicherung von Airolo» und zur «Befestigung des Gotthardmassivs». Das Buch behandelt die Planung und den Bau in der Zeit von 1885 bis 1914. Der militärgeschichtlichen Schrift liegen grösstenteils Dokumente aus dem Bundesarchiv zugrunde, die bisher nicht veröffentlicht worden sind. Werner Rutschmann ist bekannt für gründliche Analyse diverser Quellen zum Thema. Der detaillierten Projektentwicklung und Bauausführung folgen interessant dargestellt die Armierung, Panzerung und Geschütze der einzelnen Werke. Mit über 60 Abbildungen, Fotos und Plänen wird der Leser durch den Text begleitet.

Der gut dokumentierten Baugeschichte ist ein Überblick über die Ausbildung der ersten Festungstruppen, die Organisation der Verwaltung und der ersten Bundesratsbeschlüsse betreffend die Sicherheitsbesatzung der Gotthardbefestigung. Das interessante Buch wird abgerundet durch ein ausführliches Quellenverzeichnis und eine Beschreibung im Anhang über «Wanderungen zu den Forts der Gotthardbefestigung».

Das Buch gewinnt an Aktualität einerseits durch die Desarmierung von alten Forts, andererseits entstehen wieder neue Anlagen (15,5-cm-Festungskanone 1995 L52 BISON). Der Festungsbau lässt ein gewisses Beharrungsvermögen erkennen. Go



Swetlana Alexejewitsch

#### Zinkjungen – Afghanistan und die Folgen

Übersetzung aus dem Russischen  
S Fischer Verlag, Moskau, Frankfurt a M, 1992

Ein erschütterndes Buch. Die Kehrseite der Medaille – ein russisches Buch über den unnützen, grausamen Krieg in Afghanistan, wohin man die Rote Armee 1979 mit allzu leichtem Herzen geschickt hatte. Dieser Krieg – von den Politoffizieren als «internationale Pflicht» gepriesen – brachte unendliches Leid für die einheimische Bevölkerung wie auch für die Sowjets. Die Autorin fiel bereits durch ihr vor Jahren (auch in deutscher Sprache) veröffentlichtes Buch «Der Krieg hat kein weibliches Gesicht» auf. Sie, die mit ihrer Familie in Minsk lebt, hat darin die sehr persönlichen Schicksale der sowjetischen Soldatinnen im Zweiten